

**Begung.-Preis**  
in der Hauptgebäude oben deren Untergeschoß abgezahlt: vierstündig 40,-, bei zweitständigem 60,-, bei zweitständigem 80,-. Durch die Post bezogen im Deutschen Reich vierstündiglich 40,-, für die übrigen Länder fünfzigstündlich.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannstraße 8.  
Postkarte 100 und 200.

**Gliederungen:**  
Alten Markt, Sachsenring, Universitätsstraße, 2,  
2. Stock, Käthchenstraße, 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Sächsische Straße 6.  
Postkarte 100 und 200.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Graf-Danckelmann-Str. 10, Postkarte 100.  
Postkarte 10.  
Postkarte 100 und VI Nr. 400.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 114.

Mittwoch den 4. März 1903.

97. Jahrgang.

### Staatliche Pensionsversicherung.

Wir haben bereits gemeldet, daß am 1. März die Vertreter von achtzehn Verbänden von Angestellten in Berlin versammelt waren, um in Sache einer staatlichen Pensionsversicherung weitere Beschlüsse zu fassen und überhaupt einen Arbeitsplan zu beschließen, nach dem der Ausbau dieser Vereinigung sein weiteres Vorgehen einrichten soll. Die Frage einer Pensionsversicherung der Privatangestellten ist alt, die Gründung zahlreicher Pensionsklassen und die Beteiligung an ihnen zeigt, daß Beobachtungen für die Sicherung der Zukunft der eigenen Person und der Witwen und Waisen vorhanden ist, und zeigt ferner, daß man diesem Verhältnis nur in recht verschwindendem Maße entgegenkommt. Dass in dieser Frage mit einer großen Portion Zauder und Unentschluß zu kämpfen ist, ist leider eine offenkundige Tatsache. Trotzdem diese Indolenz hat zwar den Zugang zu den Kosten gekennzeichnet, sie ist jedoch glücklicherweise nicht groß genug gewesen, um lebensfähige Rentenklassen zu verhindern.

Als Folge des neuen Versicherungsgesetzes sind viele Kosten dem Versicherungskomitee für Pensionsversicherung unterstellt worden und dieses hat denn auch, da es durch seine Genehmigung der Kosten eine gewisse Verantwortung übernommen, die Statuten der bestehenden Kassen einer sehr genauen Prüfung unterzogen. Diese Prüfung erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt der Statuten, sondern insbesondere auch auf die Verpflichtungen der Kosten ihren Mitgliedern gegenüber und darauf, ob die Zusammenziehung der Mitglieder und des Vermögens der Kosten eine dauernde Gewähr für die Aufzahlung der entsprechenden Renten gibt. Nicht alle Versicherungskassen haben diese Gewähr übernommen, sondern einer Kosten in ihre Statuten eingesetzt, der sie nicht mehr als Versicherungskassen im strengen Sinne, sondern nur als Unterstützungs klassen kennzeichnet. Wie steht diese Prüfung seitens des Amtes gewesen? Es geht darum herum, daß unseres Wissens von allen Renten- und Pensionsklassen der verschiedenen deutschen Verbände aller Art Privatangestellte bisher nur die Alters- und Invalidenklasse des Verbandes Deutscher Handlungsbürokraten genehmigt wurde und die Genehmigung seiner Witwenklasse nach verschiedenen vom Amt geforderten Segungsschriften dieser Tage zu erwarten ist.

Man erachtet hieraus, daß nicht nur die Laiheit der Glieder eines Standes, sondern auch die scharfe Kontrolle des Aufsichtsamtes die Gründung einer Pensionsklasse sehr erschwert. Unter solchen Umständen muß die Förderung einer staatlichen Pensionsklasse für die Privatangestellten immer mehr Beachtung finden, und man wird den in Berlin gewählten Ausbau und seinen Arbeiten gewiß reges Interesse entgegenbringen.

Bei der staatlichen Pensionsversicherung handelt es sich in erster Linie um eine Pflicht und um die Aufbringung der Kosten einer ausreichenden Versicherung nicht allein durch die Versicherer. Man ist daher in zwei Forderungen einig:

1) durch Reichsgesetz wird eine Versicherungspflicht für Alter, Invalidität, Witwen und Waisen der Privatangestellten, gleichviel mit welchem Einkommen, festgesetzt,

2) zu den Steuern trägt der Arbeitgeber, Prinzipal, einen Teil (die Hälfte oder ein Drittel) bei.

Darüber, ob das Reich einen Zuschuß, wie jetzt bei dem Invalidengesetz für die Versicherten mit Einkommen bis zu 2000,- gewährt soll, oder ob es durch die unentgeltliche Verwaltung der Rentenanstalt dieser die bedeutenden Organisationskosten abnimmt, besteht noch Meinungsverschiedenheit. Die letztere Frage ist zwar nicht bedeutungsvoll, indessen fällt sie vorläufig nicht ins Gewicht. Sie muß unerledigt bleiben, bis die Bewegung unter den Privatangestellten fortwährend ist, einen Druck auf die Reichsregierung und den Reichstag in dieser Hinsicht ausübt. Vorläufig ist an eine andere als abwägende Stellung dieser beiden Faktoren nicht zu denken. Man begegnet in den Kreisen der Regierung diesen Bestrebungen der Privatangestellten mit Mitleid und Reserve, wie ja auch aus den Worten des Staatssekretärs des Innern, Grafen Bosackowski, hervorgeht, der in der Sitzung des Reichstags vom 9. Februar äußerte: „Die Invalidenversicherung der Privatbeamten ist ja bereit gestellt. Die unter 2000,- Einkommen sind zwangsläufig, die anderen können sich freiwillig versichern.“

Was hier der Herr Staatssekretär ansprach, das zeigte doch von einer falschen Ausfassung der ganzen Sache. Genau befindet sich unter den jetzt nach dem Invalidengesetz Versicherungsfähigen schon eine ganze Anzahl Privatangestellter, so weit man als eine solche Kategorie die auf Grund der Bestimmungen des Handlungsbürokrates und des § 622 des Bürgerlichen Gesetzbuchs Angestellten im Gegensatz zu den nach der Gewerbeordnung beschäftigten Arbeitern bezeichnen kann; allein diese Anzahl umfaßt eben nur diejenigen, die bis zu 2000,- Gehalt erhalten, und die ganz wenigen freiwillig (zugelassen bis zu 3000,- Einkommen) verzögert; dagegen ist die große Menge aller anderen höher beschäftigten Angestellten ausgeschlossen.

Für diese ist jedoch eine ausreichende Pensionsversicherung ebenfalls eine dringende Notwendigkeit. Im Reichskomitee des Innern, wo einige Herren Vertreter jener zusammengetretenen Verbände eine Befriedigung hatten, um sich über die Stimme, daselbst zu der Frage zu vergewissern, scheint man von der Notwendigkeit freilich nicht überzeugt zu sein. Unter den drei Fragen, die man ihnen Herren durch Prüfung der staatlichen Pensionsversicherung vorlegte, befand sich auch die nach der Bedürftigkeit, und man gab den Herren den Rat, durch eine statliche Befragung ihrer Mitglieder für über die Bedürftigkeit klar zu werden und in dieser Hinsicht dem Reichskomitee des Innern Material zu unterbreiten.

Der Rat ergriff in der Versammlung am 1. März bestrenden und es läßt ebenfalls die Bereitwilligkeit des Reichskomitees, der staatlichen Pensionsversicherung selbst näher zu treten, nicht als groß erscheinen. Wie meint, daß die Notwendigkeit einer solchen Versicherung klar auf der Hand liege und daß eine Befragung wahrscheinlich sehr mangelhaft aussallen würde, da nicht jeder gern seine geheimen Vermögensverhältnisse, die Heftigkeit seiner Stellung, die Häufigkeit seiner Frau, sich als Witwe fortzuhören, aufzuladen wird. Anslogebend sind hier die großen Verluste, welche die Verhältnisse noch einer staatlichen Pensionsversicherung überall in den beteiligten Kreisen gezeigt haben, die anerkannte Pflicht des Reichs, der Einzelstaaten und der Gemeinden, ihren Beamten und deren Witwen und Waisen Pension zu gewähren, und die Weisheit, die uns alle Tage vor Augen kommen, aus denen wir die schlimme Lage aller Privatangestellten, gleichviel welchen Berufes, und ihrer Witwen erfahren können. Bei der Annahme der Großbetriebe und der Zentrale der Angestellten gegenüber den Selbständigen überhaupt (1885: 207 268 Angestellte in Handels-, Industrie- und Bankwirtschaft, 1895: 621 825), bei der großen Schwierigkeit, angesichts der plötzlichen Anforderungen an den Staat, die Beibehaltung der Familien, die Bildung der Kinder usw., für eine Sicherung der Zukunft genügt, ja überhaupt nur Willen zunächst zeigen, liegt die Notwendigkeit einer Pensionsversicherung auf der Hand und ein „statistischer Nachweis“ des Bedürftigen ist kaum nötig. Gewiß ist die Organisation dieser Versicherung ein großes Werk und es bedarf dazu großer Mühe und Arbeit, allein das kann und darf die Regierung nicht abhalten, der Sache selbst näher zu treten. Man hat gewollt, da der Staat der Privatangestellten zum Mittelpunkt rechte und an und für sich reizte, so könne die Regierung die Angelegenheit als wenig brennend ansehen; allein wie finden, daß dies kein Grund sein kann, der Sache selbst eine uns spontane Beachtung zu schenken. Rühren sich doch schon die kleineren selbständigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, um auch ihrerseits eine solche Versicherung zu erlangen. Auch die andere Frage, welche die Räte im Reichskomitee den anfragenden Herren vorlegten; wer sollte unter den Begehr Privatangestellter und wie wäre es möglich, die jetzt schon versicherten Privatangestellten aus der bestehenden Invalidenversicherung herauszuziehen, scheint, weil an Privatpersonen gerichtet, denen die Kenntnis des amtlichen Materials, die Verwaltungspraxis und die ganze amtliche Erfahrung abgeht, eher auf eine Er schwerung als auf eine Erleichterung des in Betracht kommenden Projektes hinzu deuten. Das ist indessen ohne Ueberzug. Nach in der Regierung wechseln Meinungen und Ansichten, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß, wenn die Bewegung unter den Privatangestellten mehr anstrebt, sie eine freundlichere Beachtung in Berlin erfährt.

Doch es, ehe es zur Befreiung einer staatlichen Pensionsversicherung für die Privatangestellten ohne Begrenzung des Gehaltes für Alter, Invalidität, Witwen und Waisen kommt, noch einer mehr oder weniger längeren Reihe von Jahren bedarf, das ist zweifellos. Die Hauptlast ist, das ein Wille da ist, ist ein Wille da, findet sich auch ein Weg. In Bezug auf letzteren wurde in der Tagung der Vertreteren der Verbände am 1. März manches verhandelt, und dasch steht, wie es in dem angenommenen Entwurf steht, die Schaffung einer besonderen Kostenrechnung für die Privatangestellten gemäß § 10 des Invaliditätsgegesetzes als ein glücklicher Gedanke und ein Hinweis auf die richtige Bahn, in der die Lösung der drängendsten Frage sich vollziehen kann.

### Deutsches Reich.

Δ Berlin, 3. März. (Die Krankenversicherungsgesetz.) Der Verweisung der Krankenversicherungskasse an eine Kommission wurde anfangs sowohl von konservativer Seite wie vom Zentrum widerstrebt. Das gehabt aus denselben Gründen, aus denen bekannt ist, die Meinung bestimmt wurde, durch eine Kommissionserhebung werde die Verabschließung des Gesetzes erleichtert. Tatsächlich glaubte man in den Parteien, welche anfangs gegen die Kommissionserhebung waren, befürchten zu müssen, wenn die Beratungen nicht ohne vorherige Kommissionserhebung ablaufen in zweiter Sitzung im Plenum beraten werde, lasse es sich wahrcheinlich nicht ermöglichen, ihre Verabschließung noch in der laufenden Session herbeizuführen. Im Verlaufe der ersten Sitzung hat man sich aber auf allen Seiten der Einsicht nicht ver-

schieden können, daß, wenn diejenigen Wünsche zum gegebenen Zeitpunkt in der Novelle resp. im Zusammenspiel mit ihrer Verabschließung gelungen jollten, welche sehr stark in den Vordergrund geschoben wurden, es unbedingt nötig sei, den von der deutschen Reichspartei ausgehenden Antrag auf Kommissionserhebung als einen gültigen Ausgleichsverschlag anzusehen. Insbesondere gehört zu diesen Wünschen der von den Vertretern der nationalliberalen Partei vor Anerkennung gebrachte, daß die Regelung der Stellung der Kartei zu den Krankenkassen nicht ad ostendas gravata verhoben, sondern in baldiger Aussicht genommen werden möge.

Δ Berlin, 3. März. (Die Polen in Rheinland-Westfalen.) Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus polnischen Organen, die den Polen im Westen von einem solchen Experiment abrufen. Dabei ist es ihm passiert, daß es ohne jeden Kommentar einen in einem polnischen Blatte enthaltenen Artikel abdrückt, dessen Inhalt etwa so lautet: „Die Polen in Rheinland-Westfalen.“ Die Furcht vor der Auflösung einer polnischen Nationalpartei im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist der „Königliche Selbstzeitung“ gebrochen in die Niederlande. Das übrige rheinische Zentrumsorgan bringt ja täglich über diese Frage teils eigene Artikel, teils Artikel aus pol